

Riverside – ID.Entity

(53:11; Vinyl, CD, Digital;
Inside Out/Sony, 20.01.2023)

Die polnische Prog-Rock-Bastion
Riverside ist nach längerem
Warten – immerhin schon
viereinhalb Jahre – zurück.

Und wie der Name des neuen Werks
“ID.Entity” haben die fünf
Herren um Frontmann *Mariusz Duda*
den Titel ganz bewusst gewählt.
Denn die Suche nach der eigenen
Identität scheint durchaus einer

der Triebfedern zu sein. Es springt einen beim Auflegen der
Platte schon regelrecht an, dieser so frische, neue Sound des
Quartetts aus Warschau.



Das Riverside sich weg vom ernstesten drückenden Sound
“identifiziert” haben und viel mehr Wert auf filigrane und
hoffnungsvolle Klänge legen, ist direkt spürbar. Überraschend
ist der detailverliebte und homogene Basssound von *Duda*. Die
verschiedenen Klangbilder der Tiefsaitenklampfe findet sofort
Gefallen beim betreuenden Schreiberling.

Vorwiegend wird der “ID.Entity” vom Sound der 80er Jahre
gefärbt. Flirrende Synthies sorgen für den schmackhaften Sound
der Vokuhila- und Dauerwelle-Zeit. Aber auch moderne
Komponenten sind vertreten. Ja, sogar auch noch die stark
verzerrte Gitarrenwand taucht an manchen Ecken noch auf.
Zusammen mit Mellotron- und Orgel-Klängen ergibt das eine
durchaus interessante und frische Mischung.

Wo ‘Friend or Foe’ einm direkt heiter und fröhlich zeigt, wo
es lang geht -Synthie Pop lässt grüßen-, schnalzt uns der Bass
bei ‘Landmine Blast’ um die Ohren und der Song überrascht mit
mediteran-anmutenden Tönen. Das dynamische ‘Big Tech Brother’

zeigt sich atmosphärisch und punktet mit regem Bläserinsatz. Wer auf Orgelorgien ala´ Deep Purple steht, dürfte sich pudelwohl bei ‘The Place Where I Belong’ fühlen, *John Lord* lässt grüßen. Und mit dem 80er-Prog huldigenden ‘Self-Aware’ assoziiert man sofort die Glanzzeit von der kanadischen Rush, Reagge Feeling wie beim “Moving Picture” Rausschmeißer ‘Vital Signs’, mit inbegriffen.

Riverside zeigen sich verspielt und virtuos. Sind weniger tiefgründig und Glücksgefühls-los wie beim weniger glänzenden Vorgänger “Wasteland”. Jedoch vermisst man beim Durchlauf von “ID.Entity” an manchen Stellen etwas Energie, so schmälert der Titel ‘Post-Truth’ etwas die anfangs aufkommende Euphorie.

ID.Entity...eine neue Identität. Es ist immer wieder schön, wenn eine Band sich wandelt, ohne ihr Gesicht zu verlieren.

Bewertung: 12/15 Punkten (MK 12, KS 11)

Tracklist:

1. Friend or Foe? (07:29)
2. Landmine Blast (04:50)
3. Big Tech Brother (07:24)
4. Post-Truth (05:37)
5. The Place Where I Belong (13:16)
6. I’m Done With You (05:52)
7. Self-Aware (8:43)

Besetzung:

Mariusz Duda (vocal, bass)

Maciej Meller (guitar)

Michał Łapaj (keyboards and Hammond Organ)

Piotr Kozieradzki (drums)

Surftipps zu Riverside:

Homepage

Facebook

Instagram
Twitter
YouTube
Spotify
Apple Music
Deezer
Tidal
Discogs
Wikipedia

Konzertbericht 15.09.22, Köln, Die Kantine

Rezension "Riverside 20 Vol.1 (2021)"

Rezension "Lost'n'Found – Live in Tilburg" (2020)

Konzertbericht Mechanism, 15.11.18, Oberhausen, Turbinenhalle

Rezension "Wasteland" (2018)

Konzertbericht 28.05.17, Köln, Die Kantine

Rezension "Eye Of The Soundscape" (2016)

Rezension "Love, Fear And The Time Machine" (2015)

Rezension "Walking On A Flashlight Beam" (2014)

Rezension "Shrine Of New Generation Slaves (2013)

Rezension "Memories In My Head" (2011)

Rezension "Anno Domini High Definition" (2009)

Rezension "Out Of My Head" (2004)

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von HeadofPR zur Verfügung gestellt.